



**Presse – Ausschnitt FLZ - Dinkelsbühl - Feuchtwangen
vom 16.05.2023**

Eine günstige Gelegenheit

Die Stadt Wassertrüdingen profitierte von Deckensanierung des Staatlichen Bauamts: marode Leitungen ausgewechselt



Die Staatsstraße 2218 wurde gestern wieder offiziell freigegeben: Johannes Käser von der Firma Thannhauser, Daniel Rosenbaum vom Staatlichen Bauamt, Bürgermeister Stefan Ultsch, Mario Strobel vom Stadtbauamt, Landwirt Johannes Mauer und Wassermeister David Sindel (von links) durchtrennten das Band. Foto: Albert Schüle

VON ALBERT SCHÜLEIN

WASSERTRÜDINGEN - Gestern wurde im Rahmen einer kleinen Feierstunde und mit zahlreichen Anliegern die Staatsstraße 2218 an der Ortsdurchfahrt in Wassertrüdingen offiziell wieder für den Verkehr freigegeben. Die Freude über das Gemeinschaftsprojekt war bei allen Beteiligten groß.

Im Rahmen der Deckenbaumaßnahmen des Staatlichen Bauamts Ansbach wurde auch ein Teilbereich der Staatsstraße 2218 an der Ortsdurchfahrt in Wassertrüdingen saniert. Das, nahm die Stadt Wassertrüdingen zum Anlass, auch die marode Wasserleitung in diesem Bereich zu erneuern, weil ohnehin die Straße aufgerissen werden musste.

Die Gesamtbauleitung oblag deshalb auch dem Stadtbauamt Wassertrüdingen. Gleichzeitig wurde von einem landwirtschaftlichen Anwesen eine Nahwärmeversorgung eingebracht. Diese beliefert neben einigen privaten Anwesen auch das gegenüberliegende AWO-Pflegeheim sowie ein großes Mietobjekt mit Heizenergie.

Umsetzung in zwei Abschnitten

Lediglich die Oberflächensanierung der Straße mit einer neuen Deckschicht war vom Staatlichen Bauamt ausgeschrieben und in Auftrag gegeben worden und wird von diesem auch finanziert. Mario Strobel vom Stadtbauamt informierte auf Anfrage den detaillierten Ablauf der Maßnahme, die in zwei Bauabschnitten seit Oktober umgesetzt wurde. Auf einer Länge von etwa 900 Metern wurden die Wasserleitung sowie die Hausanschlüsse und Hydranten erneuert. Neben der Instandset-

zung der Straßendecke wurden teilweise auch Bordsteine und Gehwegabschnitte neu angebracht, wie Abteilungsleiter Daniel Rosenbaum vom Staatlichen Bauamt mitteilte.

Die Maßnahme war mit einigen Schwierigkeiten behaftet, weil eine Vollsperrung der Straße nicht möglich war, um die Zufahrt zum Pflegeheim - insbesondere die Rettungswege - stets zu gewährleisten.

Gesamtkosten liegen bei 370.000 Euro

Die Gesamtkosten belaufen sich voraussichtlich auf etwa 370.000 Euro, davon entfallen auf die Stadt Wassertrüdingen - mit anteiligen Grabarbeiten und dem Wasserleitungsbau - rund 160.000 Euro. Der Freistadt Bayern ist demnach mit

210.000 Euro beteiligt. Den Kostenanteil für die Nahwärme, einschließlich der anteiligen Grabarbeiten, trägt die Landwirtsfamilie.

Bürgermeister Stefan Ultsch freute sich über die gelungene Maßnahme und dankte allen beteiligten Firmen sowie den Bauleitern von Stadt und Staatlichen Bauamt und nicht zuletzt den Anliegern für ihr Verständnis für die Einschränkungen während der monatelangen Baumaßnahme.

Ultsch brachte mit Stolz zum Ausdruck, dass die seit Jahren anstehende Maßnahme „ein Glücksfall für die Stadt Wassertrüdingen“ gewesen sei, weil sich die „dringend notwendige Sanierung der Wasserleitung“ nun mit den Grab- und Anschlussarbeiten für die Nahwärme und der

Deckensanierung der Staatsstraße „auf einen erträglichen Rahmen“ reduziert hätten.

Wichtige Verkehrsader

Auch Abteilungsleiter Rosenbaum sprach von einem „Tag der Freude“ sowohl für die Stadt Wassertrüdingen als auch die gesamte Region. Die Staatsstraße 2218 sei eine wichtige Verkehrsader, die von zahlreichen Berufspendlern und Betrieben und nicht zuletzt von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt frequentiert werde. Mit dem Projekt seien nicht nur Wasserleitungen getauscht und eine Nahwärmeversorgung aufgebaut, sondern auch die Sicherheit und der Komfort für alle Verkehrsteilnehmer erhöht worden.